



## FFoQSI - Forschung vom Feld zum Teller

as Austrian Competence Centre Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) wurde im Jänner 2017 gegründet. Es ist das erste COMET-K1 Kompetenzzentrum für Lebensmittel, Futtermittel und landwirtschaftliche Primärproduktion in Österreich. Das FFoQSI vereinigt ein internationales und innovatives Konsortium aus über 35 Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Agri-Food Bereich und zielt auf mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion ab.

Die BOKU beteiligt sich mit 14 Instituten in 16 Projekten am FFoQSI Forschungsprogramm. Neben der Veterinärmedizinischen Universität und der FH Oberösterreich, ist die BOKU damit eine der zentralen PartnerInnen des FFoQSI Konsortiums.

"Im Rahmen des Forschungsprogramms werden Themen entlang der Wertschöpfungsketten Futtermittel-Lebensmittel beleuchtet und die Expertise renommierter

österreichischer Forschungsinstitutionen kombiniert.", erläutert Dr. Jürgen Marchart, FFoQSI Geschäftsführer. Unterschiedliche Projekte untersuchen Fragen wie z. B.: Wie werden unsere Lebensmittel produziert? Sind sie nachhaltig erzeugt, frisch, frei von Fremdkörpern, Rückständen und Verunreinigungen? Stimmen die Angaben zu Qualität und Herkunft? Wie kann man den Einsatz von Pestiziden und Antibiotika weiter reduzieren und optimieren? Wie kann man die Fütterung und Haltung von Tieren nachhaltig verbessern? Wie kann man Lebensmittelabfälle reduzieren und wertvolle Inhaltsstoffe noch besser nutzen? Wie kann man herkömmliche Lebensmittel ernährungsphysiologisch und geschmacklich verbessern?

Möchten Sie den CAS-Newsletter auch künftig erhalten? Dann melden Sie sich an unter: www.boku.ac.at/ anmeldung-cas-newsletter.html Das Forschungsprogramm ist in drei Forschungsbereiche (sogenannte "Areas") gegliedert, wobei die BOKU in allen Bereichen involviert ist.

- In der Area 1, "der grünen Wertschöpfungskette", stehen wissenschaftliche Innovationen für pflanzliche Futterund Lebensmittel, vom Pflanzenbau bis zum pflanzlichen Produkt im Fokus.
- In Area 2, "der roten Wertschöpfungskette" liegt der Schwerpunkt auf wissenschaftlichen Innovationen für tierische Lebensmittel. Hier werden Themen wie innovative Tierfütterung oder gesunde Zubereitungs-Technologien erforscht.
- In Area 3, der "blauen Area" betreibt FFoQSI strategische Innovationen mit Fokus auf Grundlagenforschung. Darauf aufbauend werden moderne und universell einsetzbare Technologien entwickelt. Hier steht die Sicherung der Qualität vom Feld bis zum Teller im Vordergrund.

Nähere Informationen unter: www.ffoqsi.at

#### **BOKU-CAS AKTIVITÄTEN**







## Veranstaltungen "supported by BOKU-CAS"

as Zentrum für Agrarwissenschaften (BOKU-CAS) veranstaltet und unterstützt regelmäßig Vortragsreihen zu agrarrelevanten Themen an der BOKU. So fand am 15.01.2018, anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Hermann Hänsel, einem der bedeutendsten und erfolgreichsten GetreidezüchterInnen Österreichs, ein Symposium mit dem Titel: "Züchter – Forscher – Philosoph" mit über 100 TeilnehmerInnen statt. In acht Vorträgen wurde ein weiter Bogen gespannt, der von der Philosophie, insbesondere dem Wirken Ludwig Wittgensteins, dem Potential der genomischen

Selektion unter Verwendung von DNA Fingerabdrücken, bis hin zum aktuell viel diskutierten Thema "Genom-Editierung" reichte. Am 01.02.2018 wurde gemeinsam mit dem Institut für Landtechnik ein Vortragsabend zum Thema: "Pflanzen trocknen – effizient und mit neuester Technik" organisiert. Die Vortragenden gaben einen Überblick über die neuesten Entwicklungen der "smart drying" Technologie. Außerdem wurden Wege aufgezeigt, wie auch größere, industrielle Trocknung durch Nutzung solarer Energie auf nachhaltige Art betrieben werden kann. Die nächste Veranstaltung "suppor-

ted by BOKU-CAS" findet am 14.06.2018 statt. Der Verein Donau Soja veranstaltet gemeinsam mit dem BOKU-CAS eine "Friedrich Haberlandt Gedenkfeier" mit anschließendem Soja-Symposium im Festsaal des Gregor-Mendel-Hauses. Es werden nationale und internationale Referentlnnen erwartet, die einen geschichtlichen Überblick von den Anfängen bis zur gegenwärtigen europäischen Sojaproduktion und der europäischen Eiweißversorgung geben und Einblicke in die aktuelle Sojaforschung gewähren. Weitere Informationen finden Sie unter: www.boku.ac.at/cas.html.

## Das BOKU-CAS auf der AustroAgrar Tulin 2018

as Zentrum für Agrarwissenschaften der Universität für Bodenkultur, Wien (BOKU-CAS) wird auch in diesem Jahr wieder auf der AustroAgrar Tulln vertreten sein. Ziel des Messeauftritts ist es, die Universität für Bodenkultur als österreichische Bildungs- und Forschungsinstitution zu präsentieren und den BesucherInnen einen praxisnahen Einblick in die Vielfalt der agrarwissenschaftlichen Forschung und Lehre an der BOKU zu geben. Geplant sind vor allem Informationstage der Fachbereiche Landtechnik. Pflanzenbau und Nutztierwissenschaften. Der Messestand soll LandwirtInnen und weiteren Interessierten die Möglichkeit zum Ge-

spräch und Erfahrungsaustausch mit Forschenden geben, und neben der Wissensvermittlung auch dazu beitragen, "Berührungsängste" zwischen Praxis und Forschung abzubauen.



Ein Tag des Messeauftritts des BOKU-CAS richtet sich explizit an junge BesucherInnen, die sich für ein agrarwissenschaftliches Studium an der BOKU interessieren. Studierende sowie VertreterInnen der zentralen Studieneinrichtungen an der BOKU geben Interessierten Einblicke in die agrarwissenschaftlichen Studienmöglichkeiten und informieren in persönlichen Gesprächen über die verschiedenen Fachrichtungen und den Studienalltag.

Auf den vergangenen Messen war das BOKU-CAS jeweils in der Niederösterreich-Halle vertreten. Die Präsenz "der BOKU" auf der AustroAgrar Tulln stieß

dabei immer auf großes Interesse. Auch dieses Jahr freuen wir uns wieder sehr auf zahlreiche Besuche und viele anregende Gespräche.



# PROVIding smart DElivery of public goods by EU agriculture and forestry



WissenschaftlerInnen des Instituts für Agrar- und Forstökonomie beschäftigen sich im Rahmen des EU Horizon2020-Projekts "PROVIDE" mit der Frage der nachhaltigen Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Europäische Land- und Forstwirtschaft.

eben der Erzeugung von Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen stellt die Land- und Forstwirtschaft eine Vielzahl "öffentlicher Güter" bereit, wie z.B. das Landschaftsbild, die Agro-Biodiversität, die Verfügbarkeit und die Qualität von Grundwasser oder auch die Aufrechterhaltung der Infrastruktur im ländlichen Raum. Viele dieser öffentlichen Güter sind von herausragender Bedeutung für die Umwelt, für das Wohlergehen der Menschen und nicht zuletzt für die Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Vitalität des ländlichen Raums.

Seit September 2015 arbeiten WissenschaftlerInnen am Institut für Agrar- und Forstökonomie der BOKU an der Entwicklung von Mechanismen und Politikinstrumenten, die eine Bereitstellung öffentlicher Güter auf regionaler Ebene ermöglichen und somit zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in Europa beitragen. Das PROVIDE-Konsortium umfasst insgesamt 14 PartnerInnen aus 13 europäischen Ländern.

Als österreichisches Untersuchungsgebiet wurde das Marchfeld ausgewählt. Die Region ist für PROVIDE insbesondere deshalb interessant, da hier vielfältige Ansprüche an die landwirtschaftliche Produktion und an die Bereitstellung öffentlicher Güter aus der Landwirtschaft bestehen: auf der einen Seite ist das Marchfeld hochgradig geeignet zur effizienten und auch intensiven Produktion von Nahrungsmitteln - mit zum Teil negativen Effekten auf öffentliche Güter wie die Grundwasserqualität, die Luftreinheit, oder das Landschaftsbild. Auf der anderen Seite gilt es vor allem aufgrund seiner räumlichen Lage als starke Wachstumsund Zuzugsregion, was wiederum zur erhöhten Nachfrage, aber auch verstärktem Druck auf die Bereitstellung öffentlicher Güter aus der Landwirtschaft führt.

Das Projekt begann zunächst damit, den Begriff der "Öffentlichen Güter aus der Land- und Forstwirtschaft" gemeinsam mit regionalen StakeholderInnen zu diskutieren und zu definieren. Dann wurde, sowohl auf Basis vorhandener Daten, als auch in Diskussion mit regionalen StakeholderInnen und ExpertInnen, erfasst, welche öffentlichen Güter durch die Landund Forstwirtschaft regional bereitgestellt werden, welche Nachfrage nach diesen Gütern besteht und welche Herausforderungen und Probleme sich sowohl hinsichtlich der Bereitstellung, als auch der Nachfrage ergeben. Im Marchfeld wurden Bodenfunktionalität, Landschaftsqualität und Qualität des Grundwassers als wichtigste Themen identifiziert. Für diese drei öffentlichen Güter erfolgte eine Analyse der Angebots- und Nachfrageseite. Auf der Nachfrageseite wurde die Zahlungsbereitschaft der Bevölkerung für die Bereitstellung der drei Güter erfasst. Auf der Angebotsseite wurden die Kosten, die bei einer verstärkten Bereitstellung dieser Güter für die Landwirtschaft entstehen, untersucht. Wiederum gemeinsam mit lokalen ExpertInnen wurden dann regionale Möglichkeiten und Steuerungsinstrumente (Politikinstrumente, Marktmechanismen, private Initiativen, etc.), durch die



die Bereitstellung der öffentlichen Güter gesichert und verbessert werden können, entwickelt.

Für das Marchfeld wurde ein Mix an monetären und unterstützenden Steuerungsmechanismen entwickelt. Dieser Mix enthält ein Agrarumweltprogramm humusmehrenden Bodenbewirtschaftung in Form eines kollektiven Bonus, sowie einen privatwirtschaftlichen Ansatz zum Bodenschutz im Rahmen Lebensmittelwertschöpfungskette. Unterstützende Mechanismen sind regionales Marketing und regionale Labels, bewusstseinsbildende Maßnahmen und eine kollektive Partnerschaft, die das Maßnahmendesign, sowie die Umsetzung der Bewirtschaftungsmaßnahmen begleitet und unterstützt. Für diesen Mix an Mechanismen wird im Projekt modellhaft untersucht, wie sich eine Umsetzung der Strategien auf die Bereitstellung der öffentlichen Güter im Marchfeld auswirken würde. Besondere Beachtung findet hierbei die Frage, ob die Mechanismen auch dann effizient und effektiv greifen, wenn sich die äußeren Rahmenbedingungen, z.B. aufgrund natürlicher Einflussfaktoren wie dem Klimawandel, oder z.B. aufgrund veränderter Preise oder veränderten Konsumentenverhaltens, ändern, Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die Ergebnisse der Modellierung abgeleitet und beschrieben. Die Ergebnisse der Modellierung und des Gesamtprojektes werden in einer Abschlusskonferenz im Juli/August 2018 in Wien präsentiert.

Nähere Informationen unter: www.provide-project.eu



#### **FORSCHUNG EXTERN**



# Interview with guest professor Martin Weih



What is your main research focus and

which topics are you currently investigating? What are challenges in this context? Currently, we are investigating how to make the best use of crops regarding the environmental conditions under which they are grown, in order to develop sustainable solutions for the production of food, feed and biomass. Our main research focus lies in plant to plant and plant to environment interactions in crop production, as well as the evaluation and improvement of resource use efficiency (mainly nutrients and water). At the moment, our study systems include cereals, legumes and biomass crops such as Salix on the one hand, and the corresponding 'plant teams' of cereals and legumes or of various Salix species and cultivars on the other hand. One of the main challenges is the identification of key traits in these 'plant teams' to maximize productivity, sustainability and resource use efficiency. The ultimate goal is to optimize the performance of crop species or variety mixtures to improve yield stability, reduce pest and disease damage while enhanc-

## What are your motivations to teach and research at the BOKU?

ing stress resilience and use efficiency

of resources such as mineral fertilizers in

agricultural systems.

Parts of BOKU have similar teaching and research profiles compared to my home university SLU, and I have started collaborating with Prof. Kaul at BOKU, whose excellent teaching and research within topics similar to my own interests have provided further motivation to visit

As professor of plant ecology and eco-physiology of agricultural crops, Martin Weih specializes on plant-plant and plant-environment interaction. The author of about 200 publications is currently working at the Department of Crop Production Ecology, Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala and will visit the BOKU in the summer semester 2018.

BOKU. Moreover, the opportunity to discuss collaboration and familiarize with teaching methods and research at BOKU is very valuable to explore and develop the synergies in teaching and research between BOKU and SLU. With both BOKU and SLU being part of the Euroleague for Life Sciences (ELLS), great opportunities emerge for the development of joint teaching activities within the newly established ELLS Subject area Bioeconomy.

## 3. Which topics will you cover and what are your goals in the course of your lectures at the BOKU?

My teaching will mainly cover the role of nutrient efficient plants for improving crop yields at different scales, from molecular to regional scale. Giving the students the competence to independently evaluate and apply current concepts and methodologies for the assessment of plant nutrient use efficiency in different agricultural contexts is the core of my lectures. Furthermore, providing knowledge on the processes and factors affecting the sustainability of crop production at different scales are cornerstones of my courses.

## What are your general expectations concerning your visit at BOKU?

I am looking forward to meet many colleagues and students during my visit hoping to further develop the collaborations with BOKU with respect to both teaching, e.g. in the ELLS context, and research on sustainable crop production.

Further information at: www.slu.se/weih

## Studierende und

**BOKU-STUDIERENDE** 

### **Doktoranden stellen Ihre** Forschungsarbeiten vor

m 25. Jänner 2018 fand der 14. CAS-Semester-Touchdown an der BOKU statt. Vertreten waren Beiträge aus dem Bereich des Pflanzenschutzes und der Pflanzenzüchtung (Ausbreitung des westlichen Maiswurzelbohrers, Resistenz gegenüber Ährenfusariosen an Weizen, Fungizidresistenz im Steinobst). Aus den Nutztierwissenschaften wurden Studien zu Tierwohl und -gesundheit, zur Marker-basierten Rinderzucht sowie zu Fragen der optimierten Einstreu in der Geflügelhaltung vorgestellt. Außerdem wurden Arbeiten zur Entwicklung Kamera-gestützter Saatbettbereitung und zur Bewertung der Produktivität und Profitabilität auf äthiopischen Kleinbetrieben präsentiert. Die Preise für die besten Arbeiten wurden vom Agrarabsolventenverband gestiftet.

#### 1. PREIS:

Herr Josef SCHENKENFELDER beschäftigte sich in seiner Masterarbeit mit der Erstellung und Evaluierung eines Online-Schulungstools für tierbezogene Parameter des Wohlergehens von Rindern. Die Arbeit wurde am Institut für Nutztierwissenschaften verfasst und von Univ.Prof. Dr.med.vet. Christoph Winckler betreut.

#### 2. PREIS:

Frau Katharina FALKNER forschte in Ihrer Masterarbeit zum Einfluss von Klima und Landnutzung auf die Ausbreitung des Maiswurzelbohrers. Betreut wurde sie von Univ.Prof. DI Dr. Erwin Schmid. DDIin Dr.in Hermine Mitter (beide Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung) und Dr.in Elena Moltchanova (University of Canterburry).

#### 3. PREIS:

Frau Marlene SUNTINGER befasste sich mit der Schätzung genetischer Parameter für pathogen-spezifische Mastitisresistenz beim österreichischen Fleckvieh. Die Masterarbeit wurde am Institut für Nutztierwissenschaften verfasst und von Priv.-Dozin DIin Dr.in Birgit Fürst-Waltl, Dr.in Christa Egger-Danner (ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH) und Dr. Walter Obritzhauser (Veterinärmedizinische Universität Wien) betreut.

Der nächste Touchdown findet im Juni 2018 statt. Nähere Informationen finden Sie unter: www.boku.ac.at/cas.html

#### **AUS DER PRAXIS**







### Interview mit Landwirt und Regenwurmexperte Alfred Grand zum Thema: "Forschung trifft Praxis"

#### Welche Betriebszweige umfasst Ihr Betrieb?

Ich bewirtschafte einen 90 ha Marktfruchtbetrieb in Absdorf, im nördlichen Tullnerfeld, Niederösterreich. Die Bewirtschaftung erfolgt seit ca. 25 Jahren pfluglos, 2006 habe ich auf biologische Bewirtschaftung umgestellt, seither versuche ich, mit möglichst geringer Bodenbearbeitung auszukommen. Die Fruchtfolge besteht aus 2x Luzerne, Winterweizen, Körnermais, Soja, (Soja), Wickroggen Hafer, etc. Wo immer möglich, werden Zwischenbegrünungen angebaut, möglichst vielfältig, mittlerweile immer auch mit winterharten Kulturen. Ein weiterer Betriebszweig, der in die VERMIGRAND Naturprodukte GmbH ausgelagert wurde, beschäftigt sich mit der Produktion von Biodünger mit Hilfe von heimischen Kompostwürmern (Wurmkompostierung), sowie der Produktion von torffreien Bioerden. Ein neuer Betriebszweig, der gerade aufgebaut wird, ist der Forschungsbauernhof.

#### Welche Erfahrungen mit der BOKU konnten Sie bisher sammeln?

Durch die Wurmkompostierung bin ich sehr rasch mit der BOKU in Kontakt gekommen und es sind erste gemeinsame Forschungsprojekte entstanden. So konnten wir zeigen, dass die Regenwürmer und das Mikrobiom des Regenwurmhumus sowohl die Nährstoffmobilisierung im Substrat, als auch die Sanierung von kontaminierten Böden unterstützt. Später sind diverse Exkursionen und Kooperationen bis hin zu Masterarbeiten bei uns am Betrieb entstanden. Mittlerweile haben wir mit 10 verschiedenen Instituten zusammengearbeitet. Die Forschung soll am Bauernhof noch intensiviert werden. Schwerpunkte sind dabei Bodengesundheit, Agroforst und kleinräumige Biogemüseproduktion.

#### Sie arbeiten derzeit an der Umsetzung Ihres Forschungsbauernhofs. Mit welchen Forschungseinrichtungen planen Sie diesbezüglich zu kooperieren?

Ich sehe die BOKU als wichtige Partnerin des Forschungsbauernhofs. Durch die Nähe zum UFT und die perfekte Anbindung mit der Bahn nach Wien, ist der Standort ideal gelegen. Studierende haben die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln, WissenschaftlerInnen bieten wir ein hervorragendes Umfeld für praxisnahe Forschung. Durch meine Kontakte aus mehreren EIP-Agri Fokusgruppen bin ich auch international gut vernetzt und möchte dazu beitragen, internationale Kooperationen nach Österreich zu bringen. Zurzeit bin ich in zwei Horizon2020-Konsortien, die jeweils um ein Forschungsprojekt angesucht haben. Eine weitere enge Kooperation (Organic Notill) gibt es mit dem Rodale Institute aus Pennsylvania, dem ältesten Bio-Forschungsinstitut in den USA. Das Institut wird eine Außenstelle bei mir am Hof eröffnen, die in weiterer Folge auch die Zentrale für die Tätigkeit des Rodale Institute in Europa sein wird. Es gibt diesbezüglich auch bereits Gespräche mit einzelnen Instituten der BOKU über mögliche Forschungskooperationen.



## Vorstellung ausgewählter BOKU-Forschungsprojekte aus dem Bereich Agrarwissenschaften



Projekt: Land use behavior under different institutional settings

Fördergeber: FWF

Projektleitung: Institut für Nachhaltige

Wirtschaftsentwicklung Ansprechpartner:

Univ.Prof. Mag. Dr. Klaus Salhofer

Im Rahmen der DFG ForscherInnengruppe FORLAND (Agricultural Land Markets – Efficiency and Regulation) untersucht dieses Teilprojekt an der BOKU, ob die Besitzverhältnisse (Pacht versus Eigentum) einen Einfluss auf den Umgang mit landwirtschaftlichem Boden haben. Dies geschieht vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Ansprüche, einem steigenden Pachtanteil und steigender Pachtpreise. Außerdem wird untersucht, ob Agrarumweltprogramme ausreichend Anreize für langfristige Investitionen in den Bodenschutz bieten und welche Typen von Betrieben sie erreichen.

www.forland.hu-berlin.de/en/instituten/departments/daoe/forland

Projekt: EndoSeb Fördergeber: FWF

Projektleitung: Abteilung Pflanzenschutz

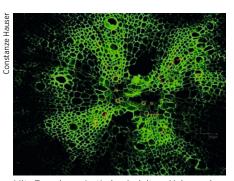
Ansprechpartnerin:

Univ. Ass.in DIin Dr.in Karin Hage-Ahmed

Bodenbürtige Krankheitserreger sind eine besondere Herausforderung für den Pflanzenschutz. Eine Möglichkeit zur Bekämpfung solcher Erreger könnte der Einsatz bestimmter Mikroorganismen sein, die Pflanzenkrankheiten mittels spezifischer Mechanismen, wie direktem Antagonismus oder Induzierung der Pflanzenabwehr, reduzieren können. Im Projekt EndoSeb liegt der Fokus auf arbuskulären

Mykorrhizapilzen und endophytischen Pilzen der Gattung Serendipita. Ziel ist es, das Biokontrollpotenzial dieser Mikroorganismen gegen die Fusarium-Welke an der Modellpflanze Tomate genauer zu untersuchen und die dahinter liegenden Mechanismen aufzuklären.

#### www.boku.ac.at/EndoSeb.html



Mit Fusarium (rot) besiedeltes Xylem einer Tomatenwurzel (grün)

Projekt: Wolf im Ostalpenraum Fördergeber: Landesagrarräte Konferenz

Nonnerenz

Projektleitung: Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Ansprechpartner:

Univ.Prof. Dipl.-Biol. Dr. Klaus Hackländer

Die rückkehrenden Wölfe stellen eine Herausforderung für den Menschen und seine traditionelle Landnutzung dar. Insbesondere die Almwirtschaft ist hiervon betrof-



fen. Für Wölfe gelten Nutztiere als leichte Beute, weshalb diverse Herdenschutzmaßnahmen und Entschädigungsmodelle diskutiert werden. Wölfe werden auch die Schalenwildpopulationen beeinflussen, was sich womöglich negativ auf die Jagdund Forstwirtschaft auswirkt. Ebenso ist ein Einfluss auf die Tourismuswirtschaft zu erwarten. Ziel des Projektes ist die Erarbeitung von nachhaltigen Lösungen für die anstehenden Herausforderungen.

#### www.boku.ac.at/wolf.html



Projekt: Inklusion von Menschen mit Behinderung in Arbeitsprozesse von Gartenbaubetrieben

Fördergeber: BMLFUW/PFEIL 20 Projektleitung: Institut für Landtechnik Ansprechpartnerin: Assoc. Prof.<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Dl<sup>in</sup>

Elisabeth Quendler MSc

Dieses Projekt liefert wissenschaftliche Erkenntnisse, die zur Inklusion von Menschen mit Behinderung beitragen. Neben Anforderungs- und Fähigkeitsprofilen wird im Rahmen dieser Studie eine Bedarfsanalyse bei Gartenbaubetrieben und Sozialeinrichtungen durchgeführt. Das übergeordnete Ziel ist die Bereitstellung aller notwendigen Informationen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Sozialeinrichtungen für Menschen mit Behinderung und privaten Gartenbaubetrieben, um ein sozial nachhaltiges Arbeiten zu ermöglichen.

www.boku.ac.at/PFEIL-20.html

Weitere aktuelle Projekte und Publikationen finden Sie auf der Homepage des BOKU Forschungsinformationssystems unter: https://www.boku.ac.at/fos/themen/forschungsinformationssystem-fis